

Stand: 09.06.2025 07:59:27

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/6870

"Schreibkompetenz verstärkt fördern"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/6870 vom 28.05.2025



Antrag

der Abgeordneten **Dr. Ute Eiling-Hütig, Tanja Schorer-Dremel, Konrad Baur, Norbert Dünkel, Wolfgang Fackler, Kristan Freiherr von Waldenfels, Björn Jungbauer, Tobias Reiß, Peter Tomaschko CSU,**

Florian Streibl, Felix Locke, Dr. Martin Brunnhuber, Tobias Beck, Martin Behringer, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Schreibkompetenz verstärkt fördern

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass Schreiben eine zentrale Kompetenz ist, die im Unterricht der Grundschule erworben werden soll. Trotz aller Bemühungen der Staatsregierung und der Schulen fallen viele Handschriften von Schülerinnen und Schülern durch einen hohen Grad an Unleserlichkeit auf.

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, weiterhin dafür Sorge zu tragen, dass in allen Jahrgangsstufen der Grundschule großer Wert auf den Schrifterwerb gelegt wird und eine Abkehr von der Vereinfachten Ausgangsschrift erfolgt.

Die Staatsregierung soll dabei im Rahmen der derzeit laufenden und wissenschaftlich begleiteten Erprobung des einphasigen Schrifterwerbs Möglichkeiten aufzeigen, wie das im LehrplanPLUS der Grundschule verankerte Ziel der Ausbildung einer flüssigen, gut lesbaren und geläufigen Handschrift bis zum Ende der Grundschulzeit besser realisiert werden kann.

Die Staatsregierung wird zudem aufgefordert, die Erprobung um einen einphasigen Schrifterwerb ausgehend von einer verbundenen Schrift (Schulaustrangsschrift oder Lateinische Ausgangsschrift) zu erweitern.

Die Staatsregierung wird schließlich aufgefordert, weiterhin dafür Sorge zu tragen, dass in allen Phasen der Lehrerbildung für Grundschullehrkräfte die Didaktik des Handschreibunterrichts verstärkt vermittelt wird.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag zu alldem zu berichten.

Begründung:

Die mit dem Lehrplanwechsel 2000/2001 eingeführte Vereinfachte Ausgangsschrift (VA) hat sich auf längere Sicht nicht bewährt. Die VA erschwert aufgrund ihrer Mittellinienorientierung und der daraus resultierenden reduzierten Bewegungsmuster die Schriftkoordination für die Kinder deutlich. Ein Großteil der Lehrkräfte stellt Probleme bei der Struktur des Schreibens, der Leserlichkeit und dem Schreibtempo fest. Bessere Ergebnisse lassen sich mit der 2014/2015 als Alternative im LehrplanPLUS eingeführten

Schul Ausgangsschrift (SAS) erzielen, deren Kleinbuchstaben bis auf wenige Ausnahmen der Lateinischen Ausgangsschrift (LA) entsprechen. Eine Abkehr von der VA und eine stärkere Förderung des Schreibens mit der Hand muss daher die Konsequenz sein.

Die LA und die SAS unterstützen mit ihren fließenden Schreibbewegungen die feinmotorische und kreative Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Handschriftliches Schreiben führt generell zu einer größeren Lertiefe. Das leserliche Ausformen der einzelnen Buchstaben fördert auch das einfachere Erlernen der Rechtschreibung und der Lesbarkeit der Schrift für sich selbst sowie für andere.

Eine möglichst frühe Automatisierung des Schreibens ist eine Voraussetzung nicht nur für orthografisch richtiges Schreiben, sondern insbesondere auch für das Verfassen von Texten, da so der Fokus stärker auf die hierarchiehöheren Ebenen des Schreibens gelenkt werden kann. Voraussetzung für eine Automatisierung sind ausreichend Zeit für Übung und die versierte Begleitung durch fachkompetente Lehrkräfte. Ein einphasiger Schrifterwerb vermeidet dabei den zweimaligen Erwerb einer Schrift und hilft dadurch, die in der Grundschule vorhandene Lernzeit so effektiv wie möglich zu nutzen.

Qualitätsvoller Handschreibunterricht endet nicht mit Einführung der Ausgangsschriften, vielmehr nimmt er damit seinen Anfang. Der Handschreibunterricht erstreckt sich über die gesamte Grundschulzeit und darüber hinaus. Daher muss seine Didaktik in allen Phasen der Lehrerbildung von Grundschullehrkräften eine herausragende Rolle spielen.